



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

5. Jahrgang / Ausgabe 5 – 2020

Wir benötigen Unterstützung

Um die letzte Aufgabe der beantragten Leader Fördermittel für kleine Initiativen umzusetzen, bittet der Ortsbeirat Prieschka am Samstag, den **10. Oktober**, Start 9 Uhr um Unterstützung, um den alten Sand vom Spielplatz zu entfernen. Bitte Schubkarren und Schippen mitbringen. Eine Woche später am Samstag, den **17. Oktober** Start 10 Uhr, benötigen wir nochmals Hilfe, da der neue Sand ausgebreitet werden muss.

Gleichzeitig rufen wir am **10. Oktober** alle Bürger*innen zum Herbstputz in Prieschka auf.



Treffpunkt ist ebenfalls 10 Uhr auf dem Festplatz. Geplante Maßnahmen sind, die Umrandung der Tanzbühne und die Spielburg auf dem Spielplatz zu streichen, diverse Reinigungsarbeiten auf dem Festplatz und neue Frühjahrsblüher im Ort zu pflanzen. Zu beiden Aktionen sind alle Bürger*innen angesprochen, die freiwillig und tatkräftig mit anpacken wollen. Für eine Stärkung in der Mittagszeit wird wie immer gesorgt. Jede Unterstützung ist willkommen.

Achtung Spielplatz gesperrt !

Wir bitten um Beachtung: aufgrund des Austausches des Sandes ist der Spielplatz von

Samstag den **10. Oktober bis 17. Oktober** gesperrt.



2. Graffiti Präventionsprojekt in Prieschka



Die enviaM hat unseren Fördermittelantrag bestätigt und uns nach 2018 eine weitere Unterstützung in Höhe von 1500 Euro zugesichert. Wir werden das Projekt erneut mit der Farbküche aus Altenburg durchführen. Es wird am Freitag den 9. Oktober Treff 16 Uhr im Jugendclub starten und am Samstag den 10. Oktober abgeschlossen sein. Alle Kinder (Mindestalter 10 Jahre), Jugendliche aber auch Erwachsene sind recht herzlich dazu eingeladen sich

an diesem Projekt zu beteiligen. Da es sich um ein Graffiti-Präventionsprojekt handelt wird es einen theoretischen und einen praktischen Teil geben. In der Theorie wird alles Wissenswertes zum Thema Graffiti vermittelt und das Motiv gewählt. In der Praxis kann jeder seine Kreativität mit genügend Farbspray auslassen. Geplant ist die Innenfläche der Tanzbühne neu zu gestalten.

Alle Interessenten melden sich bitte bei Sandro Lindner unter ☎ 12886.



Radwege im Alltag

Seit einigen Jahren fahre ich wieder öfter mit dem Fahrrad. Sowohl in Richtung Gröditz zur Arbeit als auch in Richtung Bad Liebenwerda für kleine Erledigungen. Dabei habe ich bei der Benutzung der L59 stets ein ungutes Gefühl. Die Straße ist schmal und kurvig, so dass es bei Überholvorgängen bzw. Gegenverkehr ziemlich eng wird. Dieses Thema habe ich am 10.12.2019 bei einer Ortsbeiratssitzung angesprochen und es wurde von mehreren Einwohnern bestätigt. Ältere Einwohner verzichten deshalb auf das Radfahren. Deshalb habe ich mich entschlossen dieses Themas anzunehmen. Doch erstmal eine Aussage die mir begegnete:

Radfahren ist gefährlich und außerdem habe ich ein Auto!!!!!!!
Diese Aussage ist zum Teil richtig, aber zu kurz gedacht.

Warum ist sie zum Teil richtig?

Ab Mitte des vorigen Jahrhunderts begann der Boom und damit die einseitige Fokussierung auf den motorisierten Individualverkehr. Städte, Ortschaften und das Verkehrsnetz wurden an Auto, Motorrad und LKW angepasst. Radverkehr, Busse und Züge im Nah- und Fernverkehr wurden systematisch zurückgedrängt. Das hat dazu geführt, dass dem Auto der meiste Platz und die meisten Rechte eingeräumt wurden. Abstellplätze, Vorfahrt, erlaubte Geschwindigkeit und Flächenverbrauch sind einige Stichworte. Der ÖPNV wurde zusammengestrichen, die Bahn kaputtgespart und Radwege nur sporadisch gebaut. Knapp zehn Prozent der Unfälle mit verunglückten Radfahrern geschehen außerorts, jedoch ist das Potential für schwere Unfälle an Außerortsstraßen für Radfahrer deutlich höher als innerorts. Vierzig Prozent aller tödlichen Fahrradunfälle geschehen außerorts.

Warum ist sie zu kurz gedacht?

Demografie: Der demografische Wandel wird Deutschland in den kommenden Jahrzehnten tiefgreifend verändern. Die Bevölkerung wird aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer älter, aufgrund der niedrigen Geburtenraten immer weniger. Insbesondere in ländlichen Regionen wächst das Risiko, dass die Bevölkerungszahl sinkt. Mit dem wachsenden Anteil älterer Menschen und der Verringerung der Bevölkerungsdichte in ländlichen Räumen müssen neue Konzepte erarbeitet werden, um die verkehrliche Infrastruktur in ländlichen Regionen zu erhalten und die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge sicherzustellen. Insbesondere soll die selbständige Mobilität für ältere Menschen und auch für Personen ohne eigenen Pkw gewährleistet bleiben. Dem Radverkehr kommt dabei gerade in Siedlungsstrukturen ohne Versorgungseinrichtungen für kleinere Einkäufe und Erledigungen eine wachsende Bedeutung zu. Mit der zunehmenden Nutzung von Pedelecs, u. a. auch mit Anhängern oder von Lastenrädern mit elektrischer Unterstützung können darüber hinaus weitere Wege auch zum Einkaufen leichter zurückgelegt werden.

Gesundheit: In Deutschland ist Bewegungsmangel eine der zentralen Ursachen für klassische Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Bluthochdruck sowie Herz-Kreislauf-



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

5. Jahrgang / Ausgabe 5 – 2020

Erkrankungen und Altersdiabetes. Radfahren leistet vor diesem Hintergrund einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit, indem es die Möglichkeit bietet, ausreichend Bewegung in die Alltagswege zu integrieren. Über die Herz-Kreislauf-Prophylaxe hinaus dient Radfahren der Entwicklung und Erhaltung der Motorik, des Konzentrationsvermögens und des Gleichgewichts- sowie des Orientierungssinns.

Umweltschutz: *Die Schadstoffemissionen im Bereich Feinstaub und Stickoxid sind trotz verschärfter Abgasbestimmungen im Verkehrsbereich nicht wie erwartet zurückgegangen und erzeugen mit dem Verkehrslärm erhebliche Gesundheitsrisiken.*

Ein weiterer Aspekt der sich in den letzten Jahren zeigt, dass es junge Familien und Paare im mittleren und gesetzten Alter in den ländlichen Raum zieht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Steigende Mieten, Anonymität, Lärm und andere Umweltbelastungen usw. sind einige davon. Voraussetzungen für einen Zuzug sind neben bezahlbarem Wohnraum, Arbeitsplätzen, intakter Natur, digitaler Infrastruktur auch eine Anbindung mit ÖPNV und Radwegen. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die in letzter Zeit stark geförderte Möglichkeit des Homeoffice.

Auf meine Nachfrage bei der Stadt Bad Liebenwerda wurde deutlich, dass die Stadt keine Radwege geplant hat und dass kein Radverkehrskonzept existiert. Das Land Brandenburg fördert ab jetzt den Neubau von Alltags-Radwegen, die Herstellung von Schutzstreifen sowie die Erstellung kommunaler Radverkehrskonzepte mit Fördermitteln in Höhe von bis zu 80 Prozent. Bislang waren Kommunen beim Bau von Alltags-Radwegen auf sich allein gestellt und mussten die Baukosten allein tragen.

Wenn wir in Prieschka in Zukunft ein attraktiver Ort bleiben wollen und neue Einwohner gewinnen wollen ist ein Radweg nach Bad Liebenwerda als Teil eines Radwegenetzes um Bad Liebenwerda unentbehrlich.

Wer sich bei diesem Thema mit einbringen möchte ist willkommen und kann sich gern bei mir in der Würdenhainerstrasse 5 d oder telefonisch unter 10678 melden.

Sven Redslob



Kauf von 2 Partyzelten

Der Ortsbeirat Prieschka hat 2 Partyzelte erworben. Diese können von jedem Einwohner Prieschkas ausgeliehen werden. Die Zelte haben eine Länge von 10 Meter und eine Breite von 5 Meter. Die Ausleihgebühr beträgt 40€ je Zelt und Woche. Für Mitglieder der Initiative Prieschka hat Zukunft und der Feuerwehr beträgt die Ausleihgebühr aufgrund des ehrenamtlichen Engagement für Prieschka 20€ je Zelt. Die Gebühren werden für eine spätere

Neuanschaffung gesammelt. Bei Interesse zur Ausleihe der Zelte bitte bei Sandro Lindner unter ☎ 12886 melden.



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

5. Jahrgang / Ausgabe 5 – 2020

Wir sind Prieschka: Karin und Karl Heinz Tredup

Wem dürfen wir vorstellen?

Karin und Karl Heinz Tredup

Wo wohnt Ihr?

In der Dorfstrasse 56, direkt gegenüber der Gaststätte ;-)

Ihr seid nach 15 Jahren im Juli 2020 zurück nach Prieschka gezogen?

Als wir 2006 beide unsere Arbeit durch die Schließung des Grohe Armaturenwerkes in Herzberg verloren hatten, haben wir uns entschlossen unsere Heimat zu verlassen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Wir nahmen das Stellenangebot von Grohe an und zogen zum Hauptwerk nach Hemer. Unser Ziel war es immer nach unserer aktiven Arbeitszeit nach Prieschka zurück zu kehren. In den letzten Jahren besuchten wir regelmäßig Prieschka sehr gern, vor allem zum Kinder- und Dorffest um alte bekannte Gesichter zu treffen und unseren Freundeskreis zu erhalten. Nun sind 15 Jahre vergangen und wir sind endlich zurück in Prieschka.



Foto: Christiane Tredup

Wünsche für die Zukunft?

Ich wünsche allen Gesundheit, und dass für uns die Möglichkeit besteht, die eine oder andere Reise zu unternehmen. Außerdem wünschen wir uns wunderschöne Veranstaltungen in unserer kleinen Dorfgemeinschaft.

Gaststätte Prieschka

Am Dienstag den 25. August, 11 Uhr, fand die Zwangsversteigerung des vorderen bebauten Anwesens der Gaststätte im Amtsgericht Bad Liebenwerda statt. 7 Personen waren anwesend, zu einem Kaufgebot kam es leider nicht. Der Verkehrswert wurde mit 1 € festgesetzt. Das Mindestgebot lag bei 3300 € inklusive Gerichtskosten. Als Auflage für den Käufer wurde die Sicherung für die Öffentlichkeit gefordert, weitere Auflagen Bedingungen sind nicht bekannt. Die Verbandsgemeinde Liebenwerda, die die Zwangsversteigerung eingeleitet hat, kann nun innerhalb von 6 Monaten ein weiteren Zwangsversteigerungstermin fordern. Die hintere unbebaute Liegenschaft Richtung Wohnstätte konnte nicht zur Versteigerung angeboten werden, da dort die Besitzverhältnisse nicht geklärt sind.



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

5. Jahrgang / Ausgabe 5 – 2020

Der Ortsbeirat gratuliert zum Jubiläum:

5. Oktober	Stuhlmacher Milda	81. Geburtstag
5. Oktober	Vanek Ingeborg	79. Geburtstag
11. Oktober	Jahnke Charlotte	78. Geburtstag
22. Oktober	Kohl Melanie	93. Geburtstag
31. Oktober	Weck Peter	79. Geburtstag
21. November	Terno Joachim	83. Geburtstag
21. November	Schönitz Günther	75. Geburtstag

und wünscht alles Gute, stets Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen.

Goldene Hochzeit



Liebes Jubelpaar **Jutta und Wolfgang Markus**,
anlässlich Eures besonderen Ehejubiläums am **5. September**
möchten wir Euch nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche
aussprechen. Goldpaare sind der Beweis, dass Werte wie Liebe,
Respekt und Durchhaltevermögen noch lange nicht von der
Bildfläche verschwunden sind. Wir wünschen Euch für Eure
weitere gemeinsame Zukunft alles Glück dieser Welt und eine
ordentliche Portion Gesundheit!

Diamantene Hochzeit



Erst kam Silber, dann kam Gold, aber jetzt wird's diamanten,
denn das Glück ist jenen hold, die sich von Kindesbeinen
kannten.

Liebe, die kennt keine Reue, wenn sie tief und ehrlich ist,
aufgebaut auf jener Treue, die Abenteuer nicht vermisst.
Erst kam Silber, dann kam Gold, Diamanthochzeit ist nun,
denn das Glück ist jenen hold, die dafür auch etwas tun.

Der Ortsbeirat gratuliert herzlichst **Ilse und Manfred
Lehmann** zur Diamanthochzeit am **6. November 2020**.

Kontakt: Sandro Lindner 035341/12886

Ortsbeirat-Prieschka@web.de
prieschka.badliebenwerda.d

Dankeschön!!

Anlässlich unserer Jugendweihe am 22. August 2020 möchten wir uns bei allen, die an uns gedacht, uns beschenkt und uns gratuliert haben, aber vor allem bei unseren Familien für diesen tollen Tag ganz herzlich bedanken.

Collin Kreher & Marek Nieswand



Erwachsen werden heißt nicht aufhören zu träumen,
sondern beginnen **Träume** zu leben!

Text und Foto´s: Familie Kreher und Nieswand